

4221/AB XXIV. GP

Eingelangt am 19.03.2010

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Anfragebeantwortung

NIKOLAUS BERLAKOVICH
Bundesminister



lebensministerium.at

An die
Frau Präsidentin
des Nationalrates
Mag.^a Barbara Prammer

ZI. LE.4.2.4/0005 -I 3/2010

Parlament
1017 Wien

Wien, am 17. MRZ. 2010

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Ing. Norbert Hofer, Kolleginnen und Kollegen vom 26. Jänner 2010, Nr. 4297/J, betreffend Atomforschungsreaktor ITER

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Ing. Norbert Hofer, Kolleginnen und Kollegen vom 26. Jänner 2010, Nr. 4297/J, teile ich Folgendes mit:

Zu den Fragen 1 und 2:

Das ITER Projekt fällt nicht in den Zuständigkeitsbereich des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, sondern in den der Bundesministerin für Wissenschaft und Forschung.

Grundsätzlich halte ich fest, dass ich als Umweltminister – auch wenn ich der Fusionsforschung als Grundlagenforschung Verständnis entgegenbringe – Energieträger und Energieoptionen stets unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit beurteile. Ein nachhaltiges Energiesystem erfordert einen substanzuellen Anstieg der Energieeffizienz und der Energieeinsparung, sowie ein Umsteigen auf erneuerbare Energieträger und -systeme, die den Anforderungen der Industriestaaten ebenso gerecht werden wie denen der Schwellen- und Entwicklungsländer.

Zu den Fragen 3 bis 5:

Das sogenannte „Euratom-Budget“ war in der jüngeren Vergangenheit bereits Gegenstand mehrerer parlamentarischer Anfragen. Ich verweise daher insbesondere auf meine Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 1336/J-NR/2009 XXIV. GP (1248/AB) sowie auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 1337 J-NR/2009 XXIV. GP (1379/AB) durch den Bundesminister für Finanzen. Diesen Darstellungen ist nichts hinzuzufügen.

Der Bundesminister: